

Gemeinsam

DIE GRÜNEN
ST. ANDRÄ-WÖRDERN

Kennt ihr den Spruch? Es geht um die Burg...

Ja, genau – es geht um die Burg. Und die Kost liegt diesmal schwer im Magen.

Eines wissen wir alle, wenn es um Bautätigkeiten geht: **Erst einreichen, dann bauen.**

Natürlich schafft es im Alltag kaum jemand, wegen jeder Gartentüre zum Bauamt zu laufen. Doch in der Regel folgt dann eine Aufforderung: nachreichen oder abreißen. So weit, so bekannt.

Ob überhaupt gebaut werden darf, hängt allerdings von der **Widmung** ab.

Bei der Widmung Grünland-Forst kann man – richtig – **nichts** bauen.

Bei Grünland-Park ist immerhin eine **parkähnliche Gestaltung** möglich, vielleicht sogar ein **kleines Amphitheater**.

Problematisch wird es, wenn das **Amphitheater bereits gebaut ist**. Und nun steht die Gemeinde vor der Frage: **Wie damit umgehen?**

Eines ist jedoch klar: Es darf nicht sein, dass man im **vorauselenden Gehorsam** für eine noch **nicht bewilligte Anlage im Nachhinein** einfach **die passende Widmung** schafft.

Genau das scheint aber die aktuelle Koalition zu planen – **eine Umwidmung von Grünland-Wald auf Grünland-Park**, damit **das Amphitheater nachträglich rechtlich abgesichert und bewilligt werden kann**.

Diskutieren Sie mit uns! 

Kommen Sie zum
INFOABEND
Burg Greifenstein –
und wie geht es weiter?
20.11.2025
19:00 Uhr
in die Hofküche am Dorfplatz



Neuer Bebauungsplan ohne Einbindung der Siedlungsvereine löst Welle der Empörung aus!

Über 100 negative Stellungnahmen aus der Badesiedlung sind zur **61. Änderung des Bebauungsplans** eingelangt. Der derzeit gültige Plan wurde damals **in enger Zusammenarbeit** zwischen **dem KGV (Kleingartenverein)**, **der IGM (Interessengemeinschaft Dschungeldorf)** und einer **Ortsplanerin des Landes NÖ** sorgfältig erarbeitet. Grundlage war eine **parteienübergreifende Kooperation**, getragen vom Bewusstsein, dass die Badesiedlung ein **besonders sensibles Gebiet** ist – einerseits, weil es sich um Bauland Sondergebiet Badehütten handelt, andererseits, weil **der Erholungswert weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinausreicht**.

Während **Kritzendorf** stolz die Eigenart seiner Hütten wahrt, entsteht in **St. Andrä-Wördern** zunehmend der Eindruck, dass versucht wird, diese besondere Baukultur in einen **engen, vereinheitlichenden Rahmen zu pressen**. Frei nach dem Motto: „Ein Dach für alle – Hauptsache gleich!“ soll künftig offenbar nur mehr das „**walmartige Kirchturmsdach**“ erlaubt sein – ganz gleich, ob es zur Umgebung passt oder nicht.

Vielleicht setzt noch ein Umdenken ein. Doch mit diesen neuen Bebauungsvorschriften hat man **die Rechnung ohne die Bewohner:innen gemacht** – und das Ergebnis ist schlicht **unverdaulich**. Warum gut funktionierende Regelungen verschlimmbessern?

**Nicht alles, was neu ist, ist auch besser –
vor allem nicht für unser Ortsbild!**